

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 1

Artikel: R.U.P.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. U. P.

Als Präsidenten für den schweizerischen Zweig des R. U. P. (Rassemblement Universel pour la Paix) wurden von der Delegiertenversammlung des R. U. P. gewählt:

Herr Dr. K ü e n z i , Biel, und
Fräulein Emma Eichenberger, Zürich,
Mitglied des Zentralvorstandes
des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

An unsere künftigen Kolleginnen!

Euch, liebe junge Leserinnen, möchte die « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung » heute ganz besonders herzliche Grüsse des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, dessen Organ sie ist, übermitteln.

Vielleicht antwortet ihr in sorglosem Jugendmut: Was geht uns dieser Lehrerinnenverein an – was kümmert uns die « Lehrerinnen-Zeitung »! Uns, die Kinder einer neuen, einer umwälzenden Zeit!

Wie aber, wenn dieser Verein sich nun gerade vorgenommen hätte, sich um euch zu kümmern?

Noch seid ihr zwar geborgen in der Arbeitsgemeinschaft der Seminarklasse, noch seid ihr gehalten von der Hand des Lehrerkollegiums. Aber bald ist die Trennungsstunde da, die Stunde, da jede als Einzelwesen den Weg ins Leben, in die Berufsarbeit suchen muss.

Wege suchen, das ist just das, worauf wir uns freuen, werdet ihr sagen. Aber ihr wisst von Bergwanderungen her, dass selbst der tapferste Wanderer manchmal froh ist über Wegzeichen, über Wegweiser. Und weil das Wegsuchen in den Lehrberuf heute mühsamer ist als vor 30 Jahren, möchte der Lehrerinnenverein in aller Freundschaft einige solcher Wegweiser an euern Pfad stellen – ob ihr sie beachten wollt, ob daran vorbeigehen, das ist euerm Ermessen anheimgestellt.

Vielleicht, wenn es nicht allen gelingt, die frohe Arbeitskraft gleich in einer Schulklasse zu betätigen, wenn keine Anstalt, kein Kinderheim, keine Privatschule oder Familie des eigenen Landes Verwendung hat für eure pädagogischen Talente, dann entschliesst ihr euch, den Flug ins Weite zu nehmen, um lehrend und lernend im fremden Land eure Sprach- und Menschenkenntnisse zu erweitern, damit ihr dann als gereifere Menschen der Heimat um so freudiger und besser dienen könnt. Aber wer vermittelt euch eine Stelle, wer knüpft und spannt die Fäden zielsicher zwischen Heimat und Fremde?

Das ist das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Rütlistrasse 47, Basel. Dort waltet mit reicher Erfahrung und Hilfsbereitschaft Frl. Reese, deren grösstes Anliegen es ist, für junge Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Hauswirtschaftslehrerinnen, Stellen im In- und Ausland ausfindig zu machen. Im Jahresbericht von 1935 erzählt Frl. Reese, dass dem Bureau während dieses Jahres 200 Vermittlungen geglückt sind – als Ergebnis von Tausenden von Briefen und Hun-